

## **16. Tätigkeitsbericht der „Stiftung Kimongo-Hilfe“, Oberengstringen (1. 1. - 31. 12. 2022)**

### **1. Organisatorisches**

Der Stiftungsrat setzt sich im Tätigkeitsjahr 2022 wie folgt zusammen. Pfr. Dr. Willy Mayunda ist Präsident der Stiftung Kimongo-Hilfe. Die Projektverantwortung bleibt wie bisher in seinen Händen. Tashi Albertini-Kaiser hat das Amt als Vizepräsidentin inne. Katharina Erny amtiert als Kassierin. Rudolf Werner Löschorh als Beisitzer und Franziska Moor als Protokollführerin vertreten das aargauische Studentenland im Stiftungsrat. Alle Stiftungsräte zeichnen mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Als Revisionsstelle der Stiftung waltet Urs Rechsteiner von der PRT Revision & Treuhand AG, Winterthur.

Das *Domizil* der Stiftung befindet sich seit dem 1.1.2017 am Wirkungsort des Präsidenten Pfr. Dr. Willy Mayunda an der Dorfstrasse 59, 8102 Oberengstringen.

Alle Stiftungsratsmitglieder sowie auch die Revisionsstelle arbeiten *ehrenamtlich*.

### **2. Tätigkeit des Stiftungsrates und der Stiftung**

Der Stiftungsrat hat in vier Sitzungen über die Entwicklungshilfeprojekte in Kimongo und die übrigen Aufgaben der Stiftung verhandelt und entschieden.

**2. 1** Ein prioritäres Anliegen des Stiftungsrates bleibt - neben den Planungen und den Projektbegleitungen –die *Information von Pfarreiangehörigen und von weiteren Spenderkreisen* über das Entwicklungsprojekt „Kimongo-Hilfe“ als überschaubares Hilfsprojekt. Mit der bestehenden Homepage [www.kimongo-hilfe.ch](http://www.kimongo-hilfe.ch) ist der Stiftungsrat in der glücklichen Lage, die Anliegen und Tätigkeiten der Kimongo-Hilfe im Internet veröffentlichen zu können. Die Homepage seit Ende des Jahres 2022 von den Avarelstudios betreut, wird nach Angaben des Stiftungsrates aktualisiert.

Der aktuelle Flyer ist ein weiteres Hilfsmittel, die Öffentlichkeit über die Stiftung und deren Ziele zu informieren.

Alle Spender und Freunde der Stiftung erhielten in der Adventszeit wie jedes Jahr den Rundbrief. Da jeder Spender in die Adressliste aufgenommen wird, erreicht dieses jährliche Informationsschreiben immer mehr Adressaten. Der Rundbrief wurde wie üblich auch im Infoblatt der Gemeinde Siglistorf veröffentlicht.

Auf die jährliche Informationsveranstaltung in der Pfarrei St. Mauritius in Oberengstringen, dem Wirkungsort des Stiftungsratspräsidenten Pfr. Dr. Willy Mayunda, wurde im Berichtsjahr 2022 aus terminlichen Gründen verzichtet. Es fand aber in der Kirche ein Benefizkonzert statt. Die Informationen an die Pfarreimitglieder folgten über das Pfarrblatt «forum».

Mit einem kurzen Bericht im Pfarrblatt, auf der Seite der Pfarrei St. Laurentius in Winterthur-Wülflingen, wo die Stiftung ihren Ursprung hat, wurden die Pfarreiangehörigen ebenfalls über den neuesten Stand der Projekte in Kimongo informiert.

Im März bot sich die Möglichkeit für eine Information an einem Seniorennachmittag in Bassersdorf, welche auf grosses Interesse stiess und sich im Nachhinein auch finanziell auswirkte.

Auch im Berichtsjahr durften wir Spenden von privaten Anlässen vor allem von Beerdigungen entgegennehmen. Ebenso erhielten wir grössere Spenden von Stiftungen, Firmen und Gemeinden.

Drei Märkte in den Monaten September, November und Dezember im Studenland boten wiederum eine gute Möglichkeit zahlreiche Köstlichkeiten und vor allem Kinderartikel zu verkaufen und Werbung für die Stiftung zu machen.

**2.2.** Es entstand anfangs Jahr der Wunsch nach einem Dokumentarfilm. Nach Kontaktnahme mit dem Inhaber der AvarelStudios in Gebenstorf, welcher uns finanzielles Entgegenkommen versprach, stimmte der Stiftungsrat im Januar einem Filmprojekt zu. Im Juli reisten zwei Stiftungsratsmitglieder zusammen mit einem Kameramann der AvarelStudios nach Kimongo. Der professionell

erstellte Dokumentarfilm und kurze Videosclips, die unsere Homepage beleben und auch die Präsenz auf Socialmedias garantieren werden, konnte somit erfolgreich umgesetzt werden. Bei den AvarelStudios meldete sich ein ehemaliger Unternehmer, welcher sich sozial engagieren wollte und anbot Sponsoren für das Filmprojekt zu suchen.

Die neu erbaute Maternité, welche im frühen Sommer errichtet wurde, ergänzt nun das Centre Hospitalier Maman Emmerance, welches wegen der hervorragenden medizinischen Betreuung und der ausgezeichneten Hygiene in weiter Umgebung einen sehr Ruf genießt, und darum äusserst stark frequentiert ist. Totgeburten und der Verlust von Müttern haben sich fast auf null reduziert. Das von HIOB-International gelieferte Einrichtungsmaterial entspricht den Vorstellungen der Verantwortlichen und erfüllt die Bedürfnisse vollumfänglich.

Die Löhne der ca. 20 Angestellten des Centre Hospitalier Maman Emmerance können aus eigenen Mitteln finanziert werden und es werden junge Fachkräfte ausgebildet. Die Personalsituation muss, nach der Vergrößerung der Institution in Zukunft angepasst werden. Die Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam vor Ort funktioniert gut.

Es braucht immer wieder viel Motivationsarbeit, um Einwohner von Kimongo zu überzeugen, dass mit dem Beitritt zur Mutuel (einer Art von Krankenversicherung) sich ihre Kosten im Fall eines krankheitsbedingten Aufenthaltes oder einer Geburt reduzieren. Dass ein sozialer Gedanke dahintersteht und damit bei vielen Mitgliedern auch die finanzielle Lage besser gesichert ist.

Damit die Institution finanziell autonom bestehen kann, muss die Bevölkerung von Kimongo laufend über die bereits bestehende Mutuel mittels Informationsanlässen motiviert werden diesem Krankenversicherungssystem beizutreten. Dies benötigt immer noch viel Überzeugungsarbeit.

Die agrarwirtschaftlichen Ressourcen konnten auch im Berichtsjahr noch nicht ausgeschöpft werden, dies erstens noch wegen der Coronapandemie und zweitens, weil zeitweise sozusagen kein Treibstoff vorhanden war. Der Stiftungsrat bleibt für eine allfällige Unterstützung mit dem Rotaryclub in Kontakt.

Am Wasserturm müssen Unterhaltsarbeiten (kleines Leck) durchgeführt werden. Die Solaranlage funktioniert tadellos.

Das Ambulanzfahrzeug leistet weiterhin unentbehrliche Einsätze.

Der Bau eines Personalhauses wird, da das Personal vorübergehend noch privat untergebracht werden kann, hinausgeschoben.

Für die Zukunft von Kimongo hat ein gut funktionierender und hygienisch sicherer Betrieb des Centre Hospitalier Maman Emmerance, aus Sicht des Stiftungsrates, erste Priorität. Daher erhielten wir anfangs Jahr einen Kostenvoranschlag, um die Abwasserentsorgung regeln zu können, ebenso sind Kostenvoranschläge für die Sanierung der bestehenden 13-jährigen WC-Anlagen, den Bau eines neuen mit Strahlenschutz ausgestatteten Röntgenraumes, eines Informatikzentrums und einer Fachbibliothek für die Schule, beim Stiftungsrat eingegangen. Diese Projekte wurden vom Stiftungsrat in der Januarsitzung bewilligt.

Ebenso gelangte der Wunsch nach einem LKW zur Beförderung von Agrarprodukten zum Markt an den Stiftungsrat. Ein passender LKW konnte in der Schweiz gefunden werden und nach dem der Preis feststand stimmte der Stiftungsrat per Onlineabstimmung im Februar auch diesem Projekt zu. Der Lastwagen wurde in der Schweiz noch einer genauen Kontrolle durch ein Lastwagenunternehmen unterzogen, ebenso mussten die Pneu's ersetzt werden. Wegen Transportproblemen auf den Meeren und Platzproblemen im Hafen von Antwerpen konnte der LKW erst im Juli nach Antwerpen und von dort erst im September in den Zielhafen von Boma transportiert werden.

Wegen der Projekte, welche zwar bewilligt aber infolge Benzinmangels und Corona noch nicht realisiert werden konnten, wurde die Förderung weiterer agrarwirtschaftlicher Möglichkeiten noch nicht in Angriff genommen.

### **3. Finanzielles**

**3.1** Aus Zuweisungen von den Pfarreien und Kirchgemeinden Ober- und Unterengstringen, Schneisingen-Siglistorf, Seuzach, Oberrieden, Bad Zurzach, Wislikofen, Baldingen, Hirzel-Schönenberg-Hütten, Bassersdorf resultierten

Einnahmen von **Fr. 10'782.24**, wovon einmal mehr die grosszügige Spende der Kath. Kirchgemeinde Ober- und Unterengstringen von **Fr. 4'767.00** hervorsteicht.

Spenden von anderen Stiftungen oder anderen Institutionen fielen grosszügig aus und betragen insgesamt **Fr. 20'435.00**. Dabei fällt jene des Rotary Clubs Dietikon mit **Fr. 6'000.00** auf. Einmal mehr hat auch die Giuseppe Kaiser Stiftung **Fr. 3'000.00** gespendet.

Für das Filmprojekt wurde ein separates Konto eröffnet. Diverse Firmen und Privatpersonen spendeten explizit für das Projekt insgesamt **Fr. 8'100.00**.

Die Spenden von Privatpersonen erreichten total **Fr. 44'077.23**, etwas weniger als im letzten Geschäftsjahr. Es konnten aber wieder einige neue Spenderinnen und Spender gefunden werden. Von diesen privaten Zuwendungen leistete der Raum Siglistorf mit den Spendern um Franziska Moor **Fr. 32'622.73**, und **Fr. 11'454.50** kamen aus dem Raum Oberengstringen und Winterthur. Somit ergeben sich **Gesamteinnahmen** von **Fr. 75'294.47**.

Diesen Einnahmen stehen die *Ausgaben für die Kimongo-Hilfe* im Berichtsjahr gegenüber. Sie beliefen sich total auf **Fr. 332'197.77**.

Dabei wurden **Fr. 59'384.70** für den Kauf eines LKWs Mercedes Actros verwendet. Der Standplatz bis zum erst später möglichen Transport und das Ummontieren der Pneu's beliefen sich auf **Fr. 5'811.90**. Der eigentliche Transport nach Boma, Dem. Republik Kongo, kostete **Fr. 19'161.78** (inkl. Vorschuss von F. Moor an W. Mayunda), während das Auslösen des LKWs vor Ort zusätzliche **Fr. 11'295.60** kostete. Für die Abwasserinstallation in der Maternité wurden **Fr. 46'795.40** überwiesen. Total: Fr. 142'449.38

Des Weiteren kamen Zahlungen für Einrichtungen in der Maternité und in der Schule hinzu. Für die Installation eines Röntgenzimmers wurden **Fr. 48'844.54** bezahlt, während die Schule **Fr. 34'933.65** für eine Bibliothek, **Fr. 48'999.04** für einen Informatiksaal und **Fr. 21'716.59** für neue WC-Anlagen erhielt. Total: Fr. 154'493.82

Die Kosten für *den Betriebsaufwand* betragen insgesamt **Fr. 35'254.57**, wobei vor allem der Werbeaufwand mit **Fr. 34'332.42** zu Buche schlug. Dieser ist dem für unsere Masstäbe grossen Filmprojekt geschuldet.

Auf Grund der überdurchschnittlich grossen Projekthilfe und dem grösseren Betriebsaufwand wegen des Filmprojekts resultierte im vergangenen Betriebsjahr 2022 ein Verlust (Ausgabenüberschuss) von **Fr. 256'903.30**. Dies ist gleichbedeutend mit der Abnahme der flüssigen Mittel von 369'475.67 per 01.01.2022 gegenüber Fr. 112'572.37 per 31.12.2022.

Die **Bilanz** per 31.12.2022 zeigt also ein Umlaufvermögen der Stiftung im Betrage von **Fr. 112'572.37**.

Wird auch im laufenden Betriebsjahr 2023 mit Spenden in der Grössenordnung der vergangenen Jahre gerechnet, dh. mit rund Fr. 75'000.00, dann betragen die flüssigen Mittel Ende 2023 knapp Fr. 200'00.00. Aus Sicht der Quästorin ist eine gewisse Vorsicht bezüglich der Investitionen geboten. Das Volumen sollte Fr. 150'000.00 nicht überschreiten.

**3.2** Die nun seit 12 Jahren für das kongolesische Kimongo tätige Stiftung hat bis Ende 2022 *insgesamt* **Fr. 1'274'301.00** an ihre Entwicklungsprojekte geleistet.

Um das sehr grosse Projekt des Centre Hospitalier Maman Emmerance, mit den Versorgungs- und Entsorgungskonzept und dem noch fehlendem Personalhaus umsetzen zu können, sieht sich der Stiftungsrat auch weiterhin nach grösseren Geldquellen um. Die treue Gönnerschaft und die teils sehr grosszügigen Spenden der verschiedenen Institutionen zeigen das Vertrauen in die Stiftung und sind Ansporn zum Weitermachen. Der Stiftungsrat ist sich der grossen Verantwortung bewusst und ist mit den Partnern in Kimongo in gutem Kontakt und geht mit ihnen die weitere Planung an.

Die Stiftung Kimongo-Hilfe wird ihre bisherige Arbeit betreffend Finanzbeschaffung somit wie bis anhin weiterführen.

Dieser Jahresbericht wurde vom Stiftungsrat per Zirkularbeschluss vom 16. Mai 2023 einstimmig genehmigt.

8102 Oberengstringen, 16. Mai 2023

**Stiftung Kimongo-Hilfe**

Pfarrer Dr. Willy Mayunda



Präsident

Franziska Moor



Protokollführerin